

04.06.2008 / Inland / Seite 2

»Zetsche wird noch mehr Niederlagen erleiden«

Der Daimler-Chef zog überraschend seine Klage gegen den Buchautor Jürgen Grässlin zurück. Ein Gespräch mit Holger Rothbauer
Ralf Wurzbacher

Der Tübinger Rechtsanwalt Holger Rothbauer vertritt den Buchautor und Sprecher der Kritischen Aktionäre Daimler (KAD), Jürgen Grässlin, bei seinen Rechtsstreitigkeiten mit dem Vorstandsvorsitzenden der Daimler-AG, Dieter Zetsche

Daimler-Boss Dieter Zetsche überzieht Ihren Mandanten seit dessen Buchveröffentlichung über dubiose Graumarkt- und Rüstungsgeschäfte des Stuttgarter Weltkonzerns mit einer regelrechten Prozeßflut. Worum geht es im Kern bei der Auseinandersetzung?

Da Daimler insbesondere in den 1990er Jahren bei bestimmten Fahrzeugen enorme Absatzprobleme hatte, hat der Konzern offenkundig unter Umgehung der offiziellen Vertriebsstrukturen Fahrzeuge über »freie Händler« auf dem sogenannten Graumarkt ins In- und Ausland verkauft. Diese Geschäfte fanden in erheblichem Umfang auch in der Ära des damaligen Vertriebsvorstands und jetzigen Vorstandsvorsitzenden Dieter Zetsche statt. Allerdings bekundete der als Zeuge in einem Strafverfahren gegen einen Spediteur, Graumarktgeschäfte würden bei Daimler entschieden bekämpft.

Im Rahmen eines von meinem Mandanten im Dezember 2006 initiierten strafrechtlichen Ermittlungsverfahrens der Staatsanwaltschaft Stuttgart wird nun geprüft, ob und wieviel Herr Zetsche von den Graumarktgeschäften wußte und ob er vor Gericht als Zeuge die Wahrheit oder Unwahrheit ausgesagt hat. Die zivilrechtlichen Unterlassungsverfügungen und -klagen gegen meinen Mandanten beziehen sich auf diese Vorwürfe der Verwicklung von Herrn Zetsche in Graumarktgeschäfte und seine diesbezüglichen Bekundungen als Zeuge.

Die Stuttgarter Staatsanwaltschaft ermittelt also seit über einem Jahr strafrechtlich gegen Zetsche. Das auszusprechen soll untersagt sein?

Ja, nach Ansicht des Konzerns darf mein Mandant nicht öffentlich äußern, daß er aufgrund neuer Recherchen, Unterlagen und Zeugenaussagen eine Strafanzeige wegen des Verdachts der Falschaussage vor Gericht bei der Stuttgarter Staatsanwaltschaft gestellt hatte. Grotesker wurde die Angelegenheit noch dadurch, daß die entsprechende Presseerklärung nicht von Herrn Grässlin, sondern den Kritischen Aktionären Daimler (KAD) veröffentlicht wurde. Ursprünglich hatte das Landgericht Berlin aus mir nicht nachvollziehbaren Gründen eine einstweilige Verfügung gegen meinen Mandanten erlassen, den wesentlichen Inhalt der Presseerklärung der KAD nicht weiter zu verbreiten. Die Hauptsacheklage wurde jetzt allerdings in letzter Minute zurückgezogen.

Wie erklären Sie sich den plötzlichen Rückzieher?

Zetsches Rechtsanwälte haben offensichtlich verstanden, daß ihre Klage aussichtslos ist. Nach dem Auftreten der Kritischen Aktionäre und anderer Aktionäre in der Daimler-Hauptversammlung am 9. April in Berlin dürfte Herrn Zetsche und dem Konzern zudem klargeworden sein, daß sie an dem strafrechtlichen Ermittlungsverfahren in Stuttgart und der Frage der Aufklärung der Graumarktgeschäfte nicht mehr so einfach vorbeikommen.

Welche Auswirkungen hat das für das Verfahren um eine Schmerzensgeldklage über 50000 Euro, mit der Zetsche im Januar vor dem Landgericht Hamburg in

erster Instanz gescheitert war?

Aus unserer Sicht ist die Berufung gegen das Urteil ohnehin ohne große Erfolgsaussicht. Nachdem nunmehr in Kürze die einstweilige Verfügung des Landgerichts Berlin fallen wird, fehlt auch für die Berufung beim Hanseatischen Oberlandesgericht ein weiterer Baustein, um zu begründen, daß Herr Grässlin mit seinen Äußerungen eine »schwerwiegende Persönlichkeitsverletzung« begangen hat.

Welches Signal würde von einer juristischen Kapitulation Zetsches ausgehen?

Aus meiner Sicht werden sich weitere juristische Niederlagen für den Konzern und Herrn Zetsche ergeben. Das Signal ist eindeutig: Herr Zetsche und der Konzern sehen ein, daß sowohl das staatsanwaltschaftliche Ermittlungsverfahren als auch die gesamte Graumarktproblematik nicht mehr ignoriert werden können.

Was, wenn Zetsche am Ball bleibt und weiter klagt?

Dann werde ich meinem Mandanten empfehlen, weiter tapfer dagegen zu halten. Die Öffentlichkeit bitten wir zum Schutz der Meinungsfreiheit, meinen Mandanten über die Homepage Daimler-Prozesse.net bei seiner juristischen Gegenwehr finanziell zu unterstützen.